Das Buch Nehemia (9)

Absonderung und Bekenntnis

Edward Henry Chater

© SoundWords, online seit: 29.08.2007, aktualisiert: 11.09.2018

soundwords.de/a3907.html

© SoundWords 2000–2020. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind untersagt. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Bibeltext: Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen), © Christliche Schriftenverbreitung

Leitverse: Nehemia 9

Das Bekenntnis

Verse 1-3

> **Neh 9,1-3:** Und am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats versammelten sich die Kinder Israel unter Fasten und in Sacktuch gekleidet und mit Erde auf ihren Häuptern. Und die Nachkommen Israels sonderten sich ab von allen Kindern der Fremde; und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer Väter. Und sie standen auf an ihrer Stelle und lasen im Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, ein Viertel des Tages. Und ein anderes Viertel des Tages bekannten sie ihre Sünden und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott.

Eine andere schwere Sünde, deren sich Israel schuldig gemacht hatte und die sehr zu ihrem Fall und auch ihrer schließlichen Gefangenschaft beitrug, war, dass sie sich *mit Fremden vermischt* hatten; Gott hatte das ausdrücklich in seinem Gesetz, in 5. Mose 7,1-6, *verboten*. Er hatte eine Zwischenwand der Umzäunung um sie errichtet (Eph 2,14 „(2:14) Denn er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, nachdem er in seinem Fleisch die Feindschaft,“) und ihnen verboten, wenn sie in das Land kämen, irgendeinen *politischen, ehelichen oder religiösen Bund* mit den Nationen um sie her einzugehen oder ihnen Gnade zu erweisen, und zwar wegen ihrer außerordentlichen Bosheit (1Mo 15,16 „(15:16) Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn die Ungerechtigkeit der Amoriter ist bis hierher noch nicht voll.“; 3Mo 18,24.25; 20,23 „(18:24) Verunreinigt euch nicht durch dies alles; denn durch dies alles haben die Nationen sich verunreinigt, die ich vor euch vertreibe. (18:25) Und das Land wurde verunreinigt, und ich suchte seine Ungerechtigkeit an ihm heim, und das Land spie seine Bewohner aus.“ „(20:23) Und ihr sollt nicht wandeln in den Satzungen der Nationen, die ich vor euch vertreibe; denn alle diese Dinge haben sie getan, und sie sind mir zum Ekel geworden;“). Gott wollte nicht, dass ihnen diese Völker zum Fallstrick seien, und so hatte Er sie vor einem etwaigen Ungehorsam gewarnt und ihnen angekündigt, dass sein Zorn dann wider sie entbrennen und sie schnell vertilgen würde (5Mo 7,4 „(7:4) denn sie würden deine Söhne von mir abwendig machen, dass sie anderen Göttern

dienten; und der Zorn des HERRN würde gegen euch entbrennen, und er würde dich schnell vertilgen.“).

Doch Israel hatte Gottes heiliges Gesetz verworfen und war allenthalben *Bündnisse* und *ungleiche Joche* mit den Feinden Gottes eingegangen. Sein Zorn war über sie gekommen; aber nun hatte Er in seinem Erbarmen eingegriffen und sie aus der Gefangenschaft befreit. Auf diese Weise hatte Er ihr Herz wiedergewonnen und sie waren entschlossen, Ihm zu gehorchen. Sie versammelten sich unter Fasten und in Sacktuch, ein Zeichen ihrer Buße und Demütigung vor Gott, und so sonderten sich die zurückgekehrten Juden, der Same Israels, von allen Kindern der Fremde ab und verbrachten den halben Tag damit, dass sie auf Gott warteten; und zwar lasen sie ein Viertel des Tages sein Gesetz und das andere Viertel des Tages bekannten sie ihre Sünden und beteten Ihn an. Welch eine Freude muss das für das Herz des Herrn gewesen sein, nach so langer Entfremdung und nach ihrem Ungehorsam!

Der Grundsatz, der hier ans Licht gebracht wird, ist ungemein wichtig. Gott will heute, wie vor alten Zeiten, ein abgesondertes Volk haben; nichts kann, was die Offenbarung des Christentums anlangt, klarer sein. *Es nützte den Juden nichts*, nach außen hin *eine Mauer der Absonderung zu errichten, wenn keine wirkliche Absonderung nach dem Gesetz da war*; und so hat es auch für uns wenig Wert, uns äußerlich von der Welt abzusondern, wenn wir nicht in Herz und Wandel abgesondert sind. Sogar das Wort, das im Griechischen anstelle des Wortes „Versammlung“ oder „Kirche“ steht, bedeutet „Herausgerufene“. Hätte die *Kirche* Gottes ihrer Berufung entsprochen, so wäre ihr Pfad von Anfang bis Ende ein Pfad völliger Absonderung gewesen. Aber auch die Kirche hat sich mit der Welt einsgemacht, und da sich die Welt nicht zu ihrem erhabenen Standort erheben konnte, ist sie von diesem mehr oder weniger auf die Stufe der Welt herabgesunken und die Christenheit ist das Ergebnis davon. Doch Gott ist in Kraft durch seinen Geist wirksam und übt Herzen und Gewissen über das, was Ihm gebührt. Zu Gott gezogen, erlangen wir das Bewusstsein seiner Heiligkeit und wissen, dass Er in denen, die Ihm nahen, *geheiligt* sein will (3Mo 10,3 „(10:3) Und Mose sprach zu Aaron: Dies ist es, was der HERR geredet hat, indem er sprach: In denen, die mir nahen, will ich geheiligt, und vor dem ganzen

Volk will ich verherrlicht werden. Und Aaron schwieg.“), und das beinhaltet Absonderung von allem Bösen.

Christus hat sich selbst für unsere Sünden hingegeben, „damit er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Welt“ (Gal 1,4). Wir sind nicht von der Welt, wie Er nicht von der Welt ist (Joh 17,14; 15,17 „(17:14) Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.“ „(15:17) Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebet.“). *Die Welt* finden wir um uns her in verschiedener Gestalt, sie nimmt bösartige, weltliche, gesellige, politische und religiöse Formen an. Wir müssen daher in Herz und Wandel, wie auch unserer äußeren Stellung nach, *auf Gottes Seite* stehen und *von ihr getrennt* sein. Das aber ist nur die Frucht davon, dass unser Herz Christus, dem Verworfenen, der sich auf der anderen Seite des Todes befindet, treu ergeben ist. Im Blick hierauf sagt der Apostel: „Werdet auch ihr weit“ (2Kor 6,13), und nachdem er das gesagt, schildert er *wahre Weitherzigkeit* (die aber die Menschen, wenn wir sie betätigen, sehr wahrscheinlich als Engherzigkeit bezeichnen) in den Worten: „Seid nicht in einem ungleichen Joch mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn *ihr* seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: 'Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und *sie* werden mein Volk sein'. Darum geht aus aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; und *ich* werde euch zum Vater sein, und *ihr* werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der Herr, der Allmächtige“ (2Kor 6,14-18). Diese Ermahnung ergeht in dreifacher Hinsicht an uns, sie lautet: „Gehet aus“, „Sondert euch ab“, und: „Rühret Unreines nicht an“; und ihr folgt zu unserer Ermutigung eine dreifache Verheißung, nämlich: „Ich werde euch aufnehmen“, „Ich werde euch zum Vater sein“, und: „Ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein“, und das sprach „der Herr, der Allmächtige“. Er ist allmächtig, uns auf einem solchen Pfad aufrechtzuerhalten; und *das* ist seines Herzens *Freude*, und die Freude des Herrn ist, wie wir gesehen haben,

unsere *Stärke*.

Auch im zweiten Timotheusbrief, wo uns die religiöse Seite hiervon entgegentritt, wird das klar und deutlich ausgesprochen. Was die Verwirrung in der bekennenden Kirche anlangt, heißt es dort: „Der Herr kennt, die sein sind“; und dann wird uns gesagt: „Jeder, der den Namen des Herrn nennt, *stehe ab* von der Ungerechtigkeit!“ (2Tim 2,19).

Des Weiteren wird uns dieser Grundsatz der Absonderung im Buch der Offenbarung bestätigt, wo wir die bekennende Kirche in ihrem Zustand des Abfalls vor uns haben. Da sagt in Offenbarung 18,4-5 „(18:4) Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht empfangt von ihren Plagen; (18:5) denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ eine Stimme aus dem Himmel: „Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr *nicht* ihrer Sünden *mitteilhaftig* werdet und damit ihr *nicht empfangt* von ihren Plagen; denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ Obwohl diese Stelle zweifellos ihre besondere Anwendung auf den Tag hat, wo der Abfall völlig ausgereift ist und gerichtet werden soll, so gilt diese Ermahnung doch dem Grundsatz nach auch heute, wo sich dieser Abfall allenthalben mit großer Schnelligkeit vollzieht.

Psalm 4,4 „(4:4) Erkennt doch, dass der HERR den Frommen für sich abgesondert hat! Der HERR wird hören, wenn ich zu ihm rufe.“ bestätigt uns diese Gedanken in den Worten: „Erkennt doch, dass der HERR den Frommen für sich *abgesondert* hat!“ Der Geist wirkt in der Seele jedes Einzelnen, und wer wirklich *fromm* ist, hat seine Freude in der Gegenwart Gottes und der Gesellschaft all derer, die in Gottseligkeit mit Ihm wandeln.„Wenn wir aber in dem Licht wandeln, wie er in dem Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1Joh 1,7).

Israels Versagen und Wiederherstellung

Vers 4

> **Neh 9,4:** Und Jeschua und Bani, Kadmie, Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Kenani traten auf die Erhöhung der Leviten, und sie schrien mit lauter Stimme zu dem HERRN, ihrem Gott.

Von Nehemia 9,4 „(9:4) Und Jeschua und Bani, Kadmiel, Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Kenani traten auf die Erhöhung der Leviten, und sie schrien mit lauter Stimme zu dem HERRN, ihrem Gott.“ an stehen einige Leviten auf und preisen die Treue des HERRN gegenüber der Untreue Israels an der Hand seiner Wege mit seinem Volk; und am Schluss machen sie einen festen Bund, sie schreiben ihn auf, und die Obersten, Leviten und Priester untersiegeln ihn (Neh 9,38). Diese Begebenheit ist voller Belehrung, doch wir können nur einige wichtige Umstände darin berühren.

Verse 5.6

> **Neh 9,5.6:** Und die Leviten Jeschua und Kadmiel, Bani, Haschagneja, Scherebja, Hodija, Schebanja, Petachja sprachen: Steht auf, preist den HERRN, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm! Du bist, der da ist, HERR, du allein; du hast die Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels betet dich an.

Die Leviten beginnen damit, dass sie das Volk auffordern aufzustehen.

Vers 7

> **Neh 9,7:** Du bist es, HERR, Gott, der du Abram erwählt und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt und ihm den Namen Abraham gegeben hast … (lies die Verse Neh 9,7-24)

Dann wird die Erwählung Abrams erwähnt, von dem das Geschlecht Israels stammte, und die Wege des Herrn, wie Er sie aus der

Knechtschaft Ägyptens befreite, sie in die Wüste führte und in das Land der Verheißung brachte, dem Bund getreu, den Er mit ihnen gemacht hatte:

Vers 25

> **Neh 9,25:** Und sie nahmen feste Städte ein und ein fettes Land und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett und ließen es sich wohl sein durch deine große Güte.

Vers 25 gibt uns eine wunderbare Beschreibung des Landes, wohin Er sein Erbteil gepflanzt hatte und worauf seine Augen beständig gerichtet sind (5Mo 11,12 „(11:12) ein Land, auf das der HERR, dein Gott, Acht hat: Beständig sind die Augen des HERRN, deines Gottes, darauf gerichtet, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres.“).

Verse 26-31

> **Neh 9,26-31:** Und sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und sie ermordeten deine Propheten, die gegen sie zeugten, um sie zu dir zurückzuführen; und sie verübten große Schmähungen. Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, und diese bedrängten sie; und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrien sie zu dir, und du hörtest vom Himmel her und gabst ihnen Retter nach deinen großen Erbarmungen, und diese retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger. Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir. Da überließest du sie der Hand ihrer Feinde, dass diese über sie herrschten; und sie schrien wieder zu dir, und du hörtest vom Himmel her und errettetest sie nach deinen Erbarmungen viel Male. Und du zeugtest gegen sie, um sie zu deinem Gesetz zurückzuführen; sie aber waren übermütig und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen deine Rechte, durch die der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; und sie zogen die Schulter widerspenstig zurück und verhärteten ihren Nacken und gehorchten nicht. Und du

> hattest viele Jahre Geduld mit ihnen und zeugtest gegen sie durch deinen Geist, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder. Aber in deinen großen Erbarmungen hast du ihnen nicht den Garaus gemacht und sie nicht verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott.

Aber ach, „sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich“ usw. nicht nur einmal, sondern öfter, und dennoch rettete sie der Herr viele Male nach seinen Erbarmungen und *zeugte wider sie, um sie zu seinem Gesetz zurückzuführen* (Neh 8,26-31).

Verse 33-37

> **Neh 9,33-37:** Doch du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist; denn du hast nach der Wahrheit gehandelt, wir aber haben gottlos gehandelt. Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten und haben nicht geachtet auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse, womit du gegen sie gezeugt hast. Und sie haben dir nicht gedient in ihrem Königreich und in der Fülle deiner Güter, die du ihnen gegeben, und in dem weiten und fetten Land, das du vor sie gelegt hattest, und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Handlungen. Siehe, wir sind heute Knechte; und das Land, das du unseren Vätern gegeben hast, um seine Früchte und seien Güter zu genießen — siehe, wir sind Knechte darin! Und seinen Ertrag mehrt es für die Könige, die du um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast; und sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Wohlgefallen, und wir sind in großer Bedrängnis.

In Vers 33-37 rechtfertigten die Leviten Gott in seinen Wegen vollständig und bekennen die Verfehlungen aller Stände des Volkes, indem sie sagen:„Doch du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist; denn du hast nach der Wahrheit gehandelt, wir aber haben gottlos gehandelt. Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten“ usw. (Neh 8,33.34). Infolgedessen waren sie Knechte fremder

Könige und das im Land ihrer Väter; und *deshalb* machten und untersiegelten sie einen *festen Bund* (Neh 10,1 „(10:1) Und auf all dieses hin schließen und schreiben wir einen festen Bund. Und auf der untersiegelten Schrift stehen die Namen unserer Obersten, unserer Leviten und unserer Priester.“).

Wenn wir auf die *Geschichte der bekennenden Kirche* zurückblicken, so entdecken wir eine große Ähnlichkeit zwischen ihr und der Geschichte Israels. Als die Gnade Gottes da überzuströmen begann, wo einst die Sünde überströmte, kamen Tausende vom Pfingsttag an zur Erkenntnis Christi und bildeten die Kirche des lebendigen Gottes. Sie nahmen in der Tat ein fettes Land in Besitz, da die Heiligen *mit jeder geistlichen Segnung* in den himmlischen Örtern in Christus *gesegnet* waren (Eph 1,3 „(1:3) Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus,“). Sie hatten „Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und dem Trost des Heiligen Geistes und wurden vermehrt“ (Apg 9,31, andere Lesart). Aber diese heiteren, ruhigen Tage dauerten nicht lange, der Feind brach bald wie ein Strom herein (Jes 59,19 „(59:19) Und sie werden den Namen des HERRN fürchten vom Niedergang an, und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Wenn der Bedränger kommen wird wie ein Strom, so wird der Hauch des HERRN ihn in die Flucht schlagen.“); durch Herzenskälte und Vernachlässigung der Herrlichkeit Gottes als auch ihrer Vorrechte nahmen sie gar bald ein Ende. Wieder und wieder wurde die bekennende Kirche, wie seinerzeit Israel, gefesselt und *gefangen hinweggeführt*. Heutzutage ist die große Masse der Bekenner in *geistlicher Knechtschaft* oder mehr oder weniger den Herrschern dieser Welt unterworfen oder außerstande, das Teil zu genießen, das Gottes Gnade seinem Volk bestimmt hat. Und nun, inmitten der vorherrschenden Verwirrung, ist für alle treuen Herzen der Augenblick gekommen, ihr *Siegel darunterzusetzen*, dass Gott wahrhaftig ist, und ihren völligen *Zusammenbruch* anzuerkennen und danach zu trachten, in die *Segnungen des Neuen Bundes* in der Kraft des Geistes Gottes einzugehen.